

## Kürzung der Bundesmittel für die Freiwilligendienste ab dem Haushaltsjahr 2024

Die angekündigte Kürzung der Fördermittel in Höhe von 78 Millionen Euro im Jahr 2024 für die Freiwilligendienste haben wir, die Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung (LKJ) Berlin e.V. (Trägerin des FSJ Kultur in Berlin) mit Schrecken zur Kenntnis genommen. Dies ist eine Kürzung in Höhe von fast 25% der bisherigen Mittel. Für 2025 wurde eine weitere Kürzung von 35 Millionen in Aussicht gestellt. **Mit den in Aussicht gestellten Mittelkürzungen wird 2024 jeder vierte Platz in den Freiwilligendiensten wegfallen – 2025 sogar jeder dritte!**

Damit ist die Durchführung der Freiwilligendienste, wie wir sie bisher kannten, nicht mehr möglich! Werden die Kürzungen so umgesetzt, fallen landesweit schon 2024 bis zu 40 von 160 Plätzen weg (bundesweit sogar bis zu 25.000 Plätze).

Das bedeutet für das FSJ Kultur in Berlin:

- 40 jungen Menschen wird die Möglichkeit auf ein wichtiges Orientierungs- und Bildungsjahr verwehrt. Sie verlieren die Chance auf Erprobung und Kompetenzerwerb.
- 40 Menschen weniger erwerben durch einen Freiwilligendienst Verständnis und Wertschätzung für die gesellschaftliche Bedeutung sozialer, kultureller und ökologischer Arbeit – für die Bedeutung von Gemeinsinn und Engagement!
- 40 etablierte Einsatzstellen der kulturellen (Jugend-) Einrichtungen Berlins fallen als Orte des Engagements weg. Damit verlieren insbesondere die Zielgruppen der kulturellen (Jugend-) Einrichtungen Aufmerksamkeit und Zuwendung von Freiwilligen. Das Fachpersonal in den Einrichtungen verliert Unterstützung bei Tätigkeiten, die keine fachliche Qualifikation aber Zeit und neue Ideen erfordern! Zusätzliche Angebote in den Einrichtungen, die erst durch Freiwillige möglich sind, werden stark reduziert oder gestrichen.
- Für uns als Träger droht eine Kürzung von Personal, das die Freiwilligen begleitet. Weniger pädagogisches Personal ist gleichbedeutend mit weniger individueller Begleitung der Freiwilligen, weniger Unterstützung in persönlichen Krisensituationen und Orientierungsfragen. Dabei ist der Bedarf dafür durch die Corona-Pandemie extrem gestiegen.
- Die gesellschaftlich gewollte Inklusion von Menschen mit Unterstützungsbedarfen, Beeinträchtigungen und jungen Menschen, die sich aufgrund ihrer sozialen Lage und ihrer familiären Situation keinen Freiwilligendienst leisten können, wird durch die Kürzungen fast unmöglich. Dabei hat die LKJ Berlin seit 2022 wertvolle Expertise gewonnen, jungen Menschen mit Behinderung eine gelungene Teilhabe an Bildung und beruflicher Orientierung durch ein FSJ Kultur zu ermöglichen.
- Die Mittelkürzungen sind völlig unverständlich vor dem Hintergrund der immensen Herausforderungen, vor denen unsere Gesellschaft steht und auch angesichts der Diskussionen um einen Pflichtdienst. Denn Freiwilligendienste leisten durch Demokratiebildung und gelebte Inklusion einen unschätzbaren Beitrag gegen extremistische Einstellungen und Ausgrenzung.

**Landesvereinigung  
Kulturelle Jugendbildung  
Berlin e.V.**

Koordinationsbüro  
Obentrautstraße 57  
10963 Berlin

Tel.: 030 - 29 66 87 66  
Fax: 030 - 29 66 87 70

E-Mail: [info@lkj-berlin.de](mailto:info@lkj-berlin.de)  
[www.lkj-berlin.de](http://www.lkj-berlin.de)

Steuer-Nr.: 27/671/50216

Bankverbindung:  
IBAN:  
DE56 3702 0500 0003 3755 00  
BIC: BFSWDE33BER

**Die Mittelkürzung ist das absolut falsche Signal an eine gesellschaftliche Gruppe, die bereit ist sich zu engagieren.** Wie groß diese Gruppe ist, zeigt u.a. der Erfolg der Petition *#freiwilligendienststärken*. Knapp 100.000 Menschen haben sich hier für eine Verbesserung der Rahmenbedingungen in den Freiwilligendiensten ausgesprochen.

**Die Mittelkürzungen bedrohen die Freiwilligendienste in ihrem Kern.** Damit riskiert die Bundesregierung ein erfolgreiches und jahrzehntelang bewährtes Format für Orientierung, Bildung und gesellschaftliches Engagement junger Menschen kaputtzusparen! Inflationsbedingt sind schon gleichbleibende Mittel eine immense Herausforderung (z.B. deutlich steigende Kosten für Personal und Seminarhäuser). Nötig wäre vielmehr ein Aufwuchs der Mittel.

**Bitte setzen Sie sich dafür ein, dass auch zukünftig engagierte junge Menschen einen Freiwilligendienst machen können.** Das Budget der Freiwilligendienste muss sowohl im Haushalt 2024 als auch in den Eckwerten für den Haushalt 2025ff. mindestens auf dem Stand der Vorjahre verankert werden.

Vielen Dank, dass Sie die Freiwilligendienste unterstützen. Gerne stehen wir für Rückfragen und für ein Gespräch mit Ihnen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'K. Hukal', written in a cursive style.

Katrin Hukal  
Projektleitung FSJ Kultur in Berlin  
In Trägerschaft der LKJ Berlin e.V.

FSJ Kultur in Berlin:

Gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt sowie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt (Förderprogramm Jugend Ökologisch Kultur), durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie und das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Unterstützt durch die BKJ e.V.